

Kunstpavillon

im Alten Botanischen Garten München

Sophienstraße 7a

80333 München

089-59 73 59

www.kunstpavillon.org

Sophia Schama

Urban Scrub

Vernissage: 3.11. 2011, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 4.11.- 27.11.2011

Öffnungszeiten: Di. – Sa. 13 – 19 Uhr

So. 11 – 17 Uhr

Natur als bizarr wuchernde Vegetation fand anfangs in der Malerei von Sophia Schama an einen Schauplatz statt. So deutete 2006 hinter dem dargestellten „Gestrüpp“ ein schemenhafter Baum im Hintergrund einen Wald an. In einer Werkserie von 2011 führt hinter einer schwarzen Wunderblume nur noch ein farblich raffiniert abgestufter Malgrund in die Tiefe eines scheinbaren Himmels. Mittlerweile ähnelt „Gras“ Adern, die sich verschlingen, um schließlich zur „Oberfläche“ zu werden. Im Bereich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion erfindet Sophia Schama Pflanzengebilde, die mit Schatten, Rundungen und Tiefe Existenz vortäuschen.

Der inhaltlichen Entfernung von der realen Welt läuft eine Entwicklung, bei der Sophia Schama der Malerei selbst mehr Dinglichkeit verleiht, entgegen. In einer neueren Werkserie bringt sie jeweils vor der Leinwand eine bemalte Plexiglasscheibe, die an manchen Stellen gebogen ist, an.

Kernstück der Ausstellung, die nun im Kunstpavillon stattfindet, ist eine mit Leuchtstoffröhren beleuchtete Installation aus 33 quadratischen Arbeiten solcher Leinwand/Plexiglas-Kombinationen. 1937 erbaut, steht der Kunstpavillon auf der Fläche des 1931 abgebrannten Glaspalastes. Glas ist ein häufig in Verbindung mit Malerei anzutreffendes Material, es schützt oder ist selbst Träger leuchtender Farben. Das jüngere Plexiglas, wie Glas ein Material der Kunst der Moderne, steht dazu in Konkurrenz. Am Ort des Kunstpavillons entsteht hier wie selbstverständlich ein Zusammenhang. Das Licht fällt im November nur mehr spärlich durch das Glasdach des Pavillons. Es wird bereits während der Öffnungszeiten dunkel und so ist die beleuchtete Installation einem ständigen Wandel der Lichtsituation unterworfen. Hier fügt sich die Präsentation in eine Reihe von Ausstellungen, die in unregelmäßiger Folge den Raum des Pavillons erkunden.

Der Titel „Urban Scrub“ (Städtisches Gestrüpp) verweist auf den Alten Botanischen Garten, der den Kunstpavillon umgibt. Das Sprachbild beschreibt die örtliche Verbindung des Gartens mitten in der Stadt. Die Malerei von Sophia Schama fügt dem noch Vieles hinzu.

Sophia Schama hat bei Ralf Kerbach in Dresden studiert und lebt und arbeitet in Berlin.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Gefördert durch den Bezirksausschuss Maxvorstadt

Pressearbeit : Dr. Annemarie Zeiller, Isabellastr. 33, 80796 München, 089-271 07 21